



Bilder von Ermordeten im Rombergpark (oben links), die Gedenktafel für die NSU-Opfer (oben rechts), das Mahnmal in der Bittermark (unten links) und das Denkmal gegen das Vergessen.

FOTO GEHRMANN

# Radeln wider das Vergessen

Jugendfreizeitstätte Aplerbeck organisierte die Do-Radtour für Respekt

**APLERBECK.** 80 Kilometer legten die 25 Schüler im Alter zwischen 14 und 18 Jahren an zwei Tagen auf dem Fahrrad zurück. 80 Kilometer, auf denen sie mit grauenvollen Taten während des Nationalsozialismus konfrontiert wurden.

Do-Radtour für Respekt hieß die Aktion, die von Aplerbeck aus durch Dortmund führte.

Schüler des Gymnasiums an der Schweizer Allee, der Albrecht-Dürer-Realschule und der Emerschule nahmen teil.

Ausrichter war die Jugendfreizeitstätte Aplerbeck, die auch ein Team von zehn Begleitern stellte, die mitradelten oder das Begleitfahrzeug steuerten. „Es waren Stationen dabei, die die Schüler richtig mitgenommen haben“, sagt Peter Gehrmann (Foto), Mitarbeiter der JFS-Aplerbeck. So zum Beispiel an der LWL-Klinik. „Hier gab es in der Nazizeit eine sogenannte Kinderfachabteilung, die überprüfte, ob ein Kind es



Nach zwei Tagen Respekt-Tour wieder zuhause. Die Aplerbecker Schüler auf dem Markthaus. RN-FOTO KLINKE

wert war zu leben oder nicht“, sagt Heike Stäwen (Foto, JFS Aplerbeck).

## 13 Stationen

Insgesamt 13 Stationen wurden besucht. An jeder einzelnen gab es geschichtliche Informationen. So im Fritz Henßler Haus ein Vortrag des Re-

spekt-Büros oder eine Führung durch die Steinwache. Einen Bezug zu den heutigen rechtsradikalen Verbrechen gab es am Denkmal für die NSU-Opfer. „Es war schon bewegend und beeindruckend“, so Gehrmann. Auch der Tag Zwei hatte es in sich. Im Stadion Rote Erde wartete Gerd

Kolbe, Autor des Buches „Der BVB in der Nazi-Zeit“, der die Gruppe durch die Geschichte des alten Stadions führte.

Sehr bewegend wurde es im Rombergpark. Hier steht ein kleiner Gedenkstein für Menschen, die von der Gestapo ermordet wurden. Wilfried Harthan vom BVB-Fanclub Heinrich Czerkus führte die Gruppe an einen alten Bombentrichter.

Der Ort, an dem diese Menschen brutal ermordet wurden. „Wir haben uns um den Krater gestellt und Heinrich Czerkus hat das Protokoll der Hinrichtung vorgelesen. Vom Antransport bis zum tödlichen Genickschuss“, so Heike Stäwen. In stillem Gedenken wurden 50 Rosen am Mahnmal Bittermark abgelegt, bis es wieder nach Aplerbeck ging. „Wir haben alle zusammen viel gelernt. Es wird auch im nächsten Jahr so eine Tour geben“, so Gehrmann – Eine Tour wider das Vergessen.



Joerg.Bauerfeld  
@ruhrnachrichten.de

## Die Unterstützer

**Folgende Unterstützer** hatte die Do-Radtour: Bezirksvertretung Aplerbeck, Stadtbezirksmarketing Dortmund, Radhaus Gerhardy, Stadiongaststätte Rote Erde, Strobels, Jugend-

ring, Dortmund-Agentur, LWL-Klinik, Fan-Projekt Dortmund, Wilfried Harthan, Freidhelm Sohn, Karl-Heinz Czierpka, Gerd Kolbe, Fred Brinkmann-Lözzer, Respektbüro und Jugendamt.